

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 69 (1975)
Heft: 7-8

Artikel: Generalsekretär Waldheim über den Waffenhandel : Pressekonferenz vom 4. Juli 1975 in Genf
Autor: Waldheim
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-142483>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tärischer Planer und Strategen im Lager der Supermächte nicht imponieren oder uns durch ihre politische und militärische Hegemonie lähmen zu lassen. Wir treten ihnen entgegen mit der berechtigten Forderung, daß sie durch ihr Handeln und durch greifbare Ergebnisse auf das weltweite Verlangen nach Abrüstung eingehen — als einzigem Weg, Fortschritt auf einen echten Frieden hin zu sichern —, an Stelle einer nuklearen Katastrophe. Die Supermächte allein tragen die Verantwortung für diesen Weg, der menschliches Überleben in Würde und Wohlfahrt sichert. An der zweiten Prüfungs-Konferenz des Kernwaffen-Sperrvertrags erwarten wir, daß sie der Welt einen überzeugenden Beweis solchen Fortschritts vorlegen.

Generalsekretär Waldheim über den Waffenhandel

Pressekonferenz vom 4. Juli 1975 in Genf

Frage: Herr Generalsekretär, die Abrüstungsverhandlungen sind in einer Sackgasse. Sie äußerten sich mehrmals zum ständig zunehmenden Waffenhandel. Glauben Sie, daß die UNO etwas tun kann gegen die Verbreitung von Waffen? Was sind Ihre Vorschläge in dieser Richtung?

Generalsekretär Waldheim: Ich bin tatsächlich höchst beunruhigt (worried) über die enorme Zunahme an Waffenlieferungen, besonders nach Gebieten, wo eine Spannung oder ein Konflikt besteht. Ich gab kürzlich bekannt, daß noch nie in der Geschichte der Menschheit der Waffenhandel ein so enormes Ausmaß angenommen hat wie heute. Dies ist sicher beängstigend. Ich appellierte darum an alle Staaten, die sich mit Waffenhandel befassen, ihre Lieferungen einzuschränken oder ganz einzustellen. Ich erwähnte in diesem Zusammenhang auch die Verbreitung (Proliferation) von Nuklear-Anlagen. Wie Sie sicher wissen, nimmt der Verkauf von solchen Anlagen zu. Obwohl sich in der Regel Klauseln in den Lieferungsverträgen finden, die die Verwendung von Nuklearanlagen zur Herstellung von Nuklearwaffen verbieten, bleibt die Unruhe bestehen, denn je mehr Länder die Möglichkeit haben, Nuklearwaffen zu produzieren, umso größer die Gefahr. Sie fragen mich, was wir tun können. Nun, ich habe einen Appell an die Waffenlieferanten und an die Weltgemeinschaft gerichtet, und weise immer wieder auf die Gefahr hin. Die Angelegenheit kommt auch an der Generalversammlung der UNO zur Behandlung. Ganz kürzlich hat hier in Genf auch eine Konferenz zur Überprüfung des Kernwaffen-sperrvertrages von 1970 stattgefunden. Wir tun, was wir nur können, um die Welt auf diese höchst gefährliche Entwicklung aufmerksam zu machen.

(Information Service, United Nations)